

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 90 (2015)
Heft: 7-8: Städtebau

Artikel: Mehr Durchblick
Autor: Grünholz, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-594273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energieetikette für Fenster lanciert

MEHR DURCHBLICK

Mit der Zertifizierung von sechs Fensterherstellern wurde im Juni 2015 die neue Energieetikette für Fenster am Markt eingeführt. Die Etikette entspricht den Labels, die man von Autos, Haushaltgeräten und Lampen kennt. Sie zeigt das Energieverhalten eines Fensters und ermöglicht eine vergleichende Einordnung.

Von Andreas Grünholz

Die Energieetikette für Fenster versteht sich als Lösungsbeitrag in der Diskussion um Energie und Zukunft. Mit der Etikette können Architekten, Planer und Endkunden die energetischen Leistungen eines Fensters auf einen Blick erkennen und das Produkt im Vergleich beurteilen. Die strengen Kriterien, die zur Auszeichnung eines Fensters mit der Etikette berechtigen, gewährleisten eine gesicherte, neutrale Aussage über dessen Energieverhalten. Anlässlich der ersten Zertifikatsverleihung am 19. Juni in der Umweltarena Spreitenbach erklärte Basil Gasser vom Fachverband Fenster- und Fassadenbranche (FFF): «Die Etikette ist eine übersichtliche Leistungsangabe. Sie dient der Realisierung von Klimazielen, der kundenorientierten Transparenz im Angebot und der Profilierung von qualitativ hochstehenden Produkten im Markt.»

Gute Fenster in Klassen B und C

Die in sieben Stufen (A bis G) eingeteilte Etikette zeigt einfach und verständlich

auf, mit welchen Fenstersystemen sich im Winter besonders viel Wärmeenergie einsparen lässt. Neue, gut isolierende Fenster liegen in der Klasse B oder C, bestehende Fenster liegen meist in der Klasse D und E. Eine Klassierung in F oder G deutet auf Sanierungsbedarf hin.

Die Etikette klassiert aber nicht nur das Isolierverhalten. Sie berücksichtigt auch die Strahlungsabsorption – also die Fähigkeit eines Fensters, aus der Sonneneinstrahlung aktiv Wärme zu gewinnen und diese im Innern zurückzuhalten. Entsprechend werden Fenster mit einem

energieäquivalenten U-Wert kleiner als Null der höchsten Klasse A zugeordnet. Derartige Topfenster halten die Wärme bestmöglich zurück und erreichen über die gesamte Heizperiode sogar einen Zugewinn an solarer Wärmeenergie.

Zusammenarbeit mit Bund

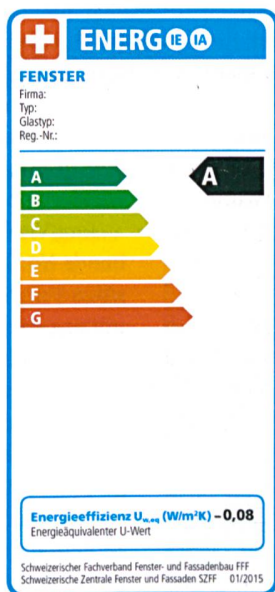
Die neue Energieetikette ist eine gemeinschaftliche Leistung der Schweizerischen Zentrale Fenster und Fassaden (SZFF), des Fachverbands Fenster- und Fassadenbranche (FFF) und des Bundesamts für Energie (BfE). Die Verbände haben das Label in enger Zusammenarbeit mit dem BfE entwickelt und im Markt eingeführt. Basil Gasser wies auf seine branchenpolitische Bedeutung hin: «Die Etikette ist auch die Leistung einer Branche, die sich nicht nur für ihr wirtschaftliches Wohl interessiert, sondern auch Verantwortung für die Gesellschaft wahrnimmt.»

Im Weiteren führte er aus, dass die Etikette trotz des Importdrucks aus Ländern mit tiefen Produktionskosten nicht auf eine

Marktabstottung abziele: «Unsere Etikette ist auf Fenster aus aller Welt anwendbar, die die gestellten Bedingungen erfüllen. Sie macht lediglich die Qualität und die Leistungsfähigkeit eines Fensters sichtbar. Wir wollen die Produktion und den Handel mit guten Fenstern nicht hemmen, sondern beleben. Die Etikette ist eine Orientierungshilfe für die Kunden und ein Marketinginstrument für alle Hersteller von hochqualitativen Fenstern.» Unter den ersten zertifizierten Betrieben ist denn auch ein Hersteller aus Österreich.

Label ist freiwillig

Das Label berücksichtigt das Energieverhalten des eingebauten Fensters, nicht aber die Herstellerenergie. Es ist freiwillig: Kein Lieferant im Schweizer Fenstermarkt muss seine Produkte mit der Etikette auszeichnen, aber jeder Fensterbauer kann die Zertifizierung beantragen. Weil die EU bisher noch keine derartige Etikette kennt, gilt das Label bis auf weiteres nur in der Schweiz. Es ist die landesweit einzige anerkannte Kennzeichnung für die energetische Leistung eines Fensters – andere Energielabels sind nicht zugelassen. ■



Die neue Energieetikette für Fenster.



Bilder: zvg.

Basil Gasser, Fachverband Fenster- und Fassadenbranche, an der Lancierung der Energieetikette in der Umweltarena Spreitenbach: «Die Energieetikette für Fenster ist transparent und ermöglicht einen raschen Vergleich punkto Energieverhalten.»

ZERTIFIZIERTE UNTERNEHMEN

Folgende Fensterbauer dürfen ihre Produkte ab sofort mit der Energieetikette auszeichnen:

- 4B Fenster AG, Hochdorf
- Holzbau Bucher AG, Kerns
- EgoKiefer AG, Altstätten
- Internorm Fenster AG, Cham
- Muster Fenster AG, Flamatt
- Wenger Fenster AG, Wimmis